

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 34

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Käpli.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 16.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Frants für die Schweiz für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

O mein Vaterland!!

Drei Worte nenn' ich euch inhaltschwer
 Sie gehen von Munde zu Munde;
 Die Spatzen, sie piffen's vom Dache her,
 Die Steine, sie gäben euch Kunde,
 Wenn ich nicht die Worte zu schildern fand,
 Wie Thorheit und Bosheit noch herrscht im Land.

„Der Mensch ist blau geboren, so blau!
 Wird er als ein Meuron geboren.
 Lasst euch nicht irren der Revue Geschrei;
 Sie kriegt dafür hinter die Ohren.
 Wenn man kein „von“ mehr versetzen kann,
 Was bliebe alsdann an den Meuron dran??

Und's Freiburger Zuchthaus ist kein leerer
 Wahn,
 Voll dürfen sie drin sich saufen;
 Nur kettet man sie dann ein Bisohen an;

Und dass sie nicht doch fortlaufen,
 So nimmt der Direktor, ein flotter Schütz,
 Ihren Bauch sich zum Ziel — kapitaler Witz!

Und ein Herr ist, ein heiliger Wille lebt
 In Aargauer Armenanstalten;
 Hoch über Gesetz und Mitleid schwebt
 Sein sparsam vernünftiges Walten.
 Die Haare geschoren, auf faulendes Stroh!
 Wozu wär' das Armenhaus, macht' man's nicht so?

Die Worte, so trüb und so inhaltschwer,
 Mögt ihr stets zur Antwort bereiten,
 Kommt föderativer Fanatiker her
 Und spricht von Kantonsfreiheiten.
 So lang' jedes Nest hat sein eigenes Recht,
 Steht's wahrlich im Heimatlande noch schlecht.